

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 12.30 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Malserstraße 10, Ruf 344

Nr. 7

Landeck, den 13. Februar 1954

9. Jahrgang

Landecker Straßenbeleuchtung wird erweitert

Die Bevölkerung von Landeck hat in den letzten Jahren immer wieder über die an leider zahlreichen Stellen unzureichende Beleuchtung der öffentlichen Straßen und Plätze Klage geführt, und mit Recht. Über dieses dringende Problem ist in unserem Blatte schon des öfteren berichtet und eine gründliche Lösung dieser Frage in Aussicht gestellt worden. Die noch vor Weihnachten im unteren Teil der Maisengasse, beim renovierten Geschäftshaus der Firma Corda Geiger, sehr glücklich und geschmackvoll gelöste Frage der Beleuchtung eines dunklen Winkels, weiters die schon früher fertiggestellte Beleuchtung der Maisengasse und des Kirchgaßs veranlaßten uns, vom Obmann des vom Landecker Gemeinderat bestellten Arbeitsausschusses für die Straßenbeleuchtung sowie des Verkehrsvereins Landeck, der an der Lösung dieser Frage gleichermaßen interessiert ist, Gemeinderat Anton Fink, nähere Auskünfte einzuholen. In diesem Zusammenhang sei auch erwähnt, daß die längst fällige Neuerstellung der Beleuchtung des Landecker Bahnhofplatzes ins Auge gefaßt wurde, womit ein dringendes Problem gelöst werden soll. Im folgenden geben wir nun die Ausführungen von GR. Fink wieder. D. Red.

Die dringende Notwendigkeit der Wiederinstandsetzung und Erweiterung der Straßenbeleuchtung war in Landeck seit vielen Jahren schon gegeben; leider ist die Verwirklichung des Beginns der Arbeitsdurchführung erst im abgelaufenen Jahre 1953 möglich geworden. Doch die Projektvorarbeiten reichen auf eine mündliche Verhandlung mit der TIWAG schon vom 8. Juni 1951 zurück; am 25. Juli 1951 arbeitete diese einen Kostenvoranschlag für die Errichtung von 400 Lampenstellen im Stadtgebiet aus. Die folgenden Verhandlungen mit der TIWAG haben dann am 17. April 1953 zu einer schriftlichen Vereinbarung geführt, welche der Stadtgemeinde die endgültige Grundlage für eine Gesamtprojektierung bot. Das Projekt ist auf einen Zeitraum von fünf Jahren, und zwar bis zum 31. Dezember 1958, aufgebaut; innerhalb dieser Zeit sollen alle notwendigen Arbeiten für die Straßenbeleuchtung durchgeführt werden.

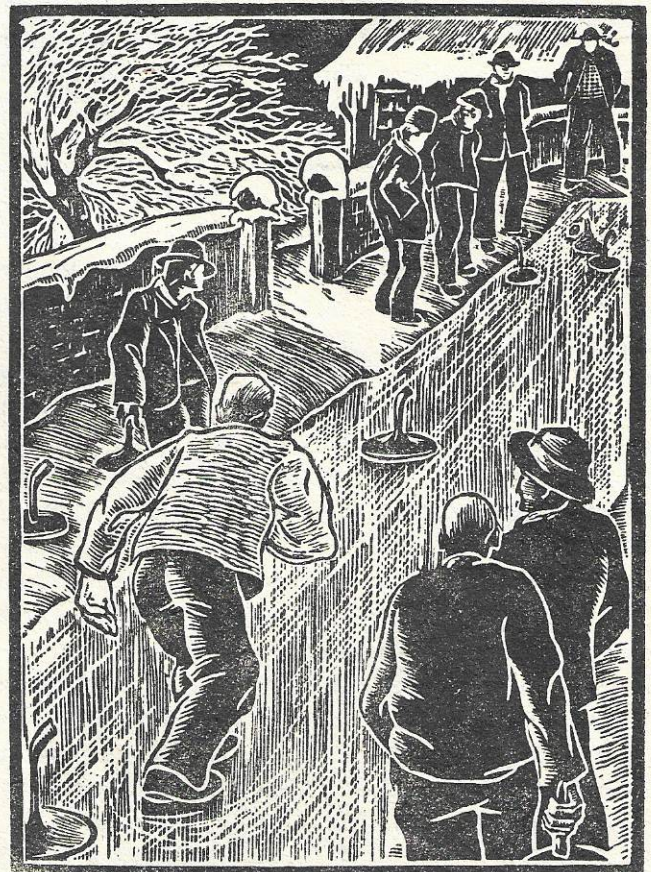
Ein vom Gemeinderat bestellter Ausschuß für die Straßenbeleuchtung hat sich im Jahre 1953 in sieben Sitzungen und in zahlreichen Einzelverhandlungen mit der TIWAG und neutralen Fachexperten mit dem Problem der Straßenbeleuchtung befaßt, welche den Zweck und das Ziel haben muß, auf den öffentlichen Verkehrswegen nach Einbruch der Dunkelheit die Sicherheit zu fördern und weiters das nächtliche Straßenbild zu verschönern.

Nach der Verkehrsdichte auf den einzelnen Straßen, Plätzen, Straßenkreuzungen und Wegen war zu überprüfen,

ob für die Beleuchtung normale Glühlampen, Mischlicht- oder Leuchtstoff-Lampen zu wählen seien. Diese Entscheidung erfordert eine rechnerische Feststellung der Jahreskosten für die angeführten Lichtquellen-Arten, wobei folgende auflaufende feste und veränderliche Kosten zu berücksichtigen sind:

- a) Anschaffungskosten der Leuchten,
- b) Prozentsatz der Tilgung und Verzinsung,
- c) Beschaffungspreis der Glüh- bzw. Leuchtstofflampen,
- d) Jährliche Benützungsdauer der Beleuchtung,
- e) Lebensdauer der Lichtquellen,
- f) Aufgenommene Leistung der Lichtquellen samt Zusatzgeräten,
- g) Strompreis je Kilowatt-Stunde.

Die Durchrechnung der Kosten ergibt bei einer richtigen Beleuchtungsstärke auf den Hauptstraßen bei einem mittleren Autoverkehr die Wahl von Leuchtstofflampen,



Beim Eisschießen

Holzschnitt von Karl Fricker

Die technischen Fortschritte in der Fabrikation der Leuchtstofflampen in den letzten zwei bis drei Jahren gestatten auch ihre Anwendung bei niedrigen Außentemperaturen bis zu — 28 Grad Celsius; außerdem wird eine Brenndauer von 7500 Brennstunden garantiert. Unter diesen Voraussetzungen wurde in Aussicht genommen, die Bundesstraße im Stadtgebiet von der Kaifenau bis zur Gerberbrücke bzw. bis zum Ortsausgang von Bruggen einheitlich mit Leuchtstofflampen zu versehen.

Bedingt durch die Verkabelung der Stromversorgung von Maisengasse, Marktplatz und Fischerstraße, mußte für dieses Gebiet der erste Teilauftrag für die Straßenbeleuchtung erteilt werden, um das Erdkabel für die Straßenbeleuchtung gleichzeitig im Kabelgraben mitverlegen zu lassen. In Berücksichtigung der Wahrung des Altstadt-Charakters ist man im besonderen im Gebiet: Maisengasse, Kirchgaßl, Spenglergasse und Marktplatz, zur Wahl von Laternen geschritten, welche man häufig auch in anderen Städten findet. Diese wurden, ebenso wie das Gelände beim Stiegenaufgang vom Kaufhaus Corda Geiger zur Maisengasse, vom heimischen Kunstschlosser Ferdinand Spieß angefertigt und finden wohl allgemein vollen Anklang.

Die Straßenkreuzungen, die Einfahrt zur Maisengasse beim Hotel „Goldener Adler“, die Ausfahrt zur Ulrich- und Fischerstraße wie auch zum Schulhausplatz sollen mit Leuchtstofflampen-Armaturen ausgestattet werden, um die Sicherheit der Fußgänger, angesichts des Autoverkehrs, zu erhöhen.

Als zweiter Teilauftrag für die Straßenbeleuchtung wurde die Beleuchtung mit Glühlampen-Armaturen des Weges von der Burschlbrücke nach Perjen und des Burschl von der Perfuchser Bahnübersetzung bis zum Gasthaus „Bierkeller“ erteilt, um im besonderen den Arbeitern der Textil-A.G., welche den Weg zur Nachtzeit benützen müssen, vor allem im Winter eine Besserung der Straßenbeleuchtung zu bringen.

Als dritter Teilauftrag ist die Neuerstellung der Beleuchtung der Malserstraße vom Conti-Bahndurchlaß bis zur Gerberbrücke mit Leuchtstofflampen-Armaturen gegeben worden. Durch die notwendige Erneuerung der Straßenüberquerung in der Malserstraße ist die Anbringung von Befestigungshaken an einzelnen Häusern erforderlich; die betreffenden Hausbesitzer werden gebeten, diesem Erfordernis das notwendige Verständnis entgegenzubringen und hiefür ihre Einwilligung zu geben.

Im heurigen Jahre wird versucht, entsprechend den zur Verfügung stehenden Mitteln, weitere Teilaufträge zu vergeben, jedoch wird es nicht möglich sein, alle vorliegenden Anträge von Einzelparteien berücksichtigen zu können.

Grundsätzlich wird sich die Stadtgemeinde bemühen, im Laufe der kommenden Jahre eine Straßenbeleuchtung zu schaffen, die einerseits der technischen Entwicklung auf dem Gebiete der Straßenbeleuchtung voll entspricht, andererseits sowohl dem Stadtbewohner als auch dem Fremden bestens gefallen soll.

Die Opfer des zweiten Weltkrieges von Landeck

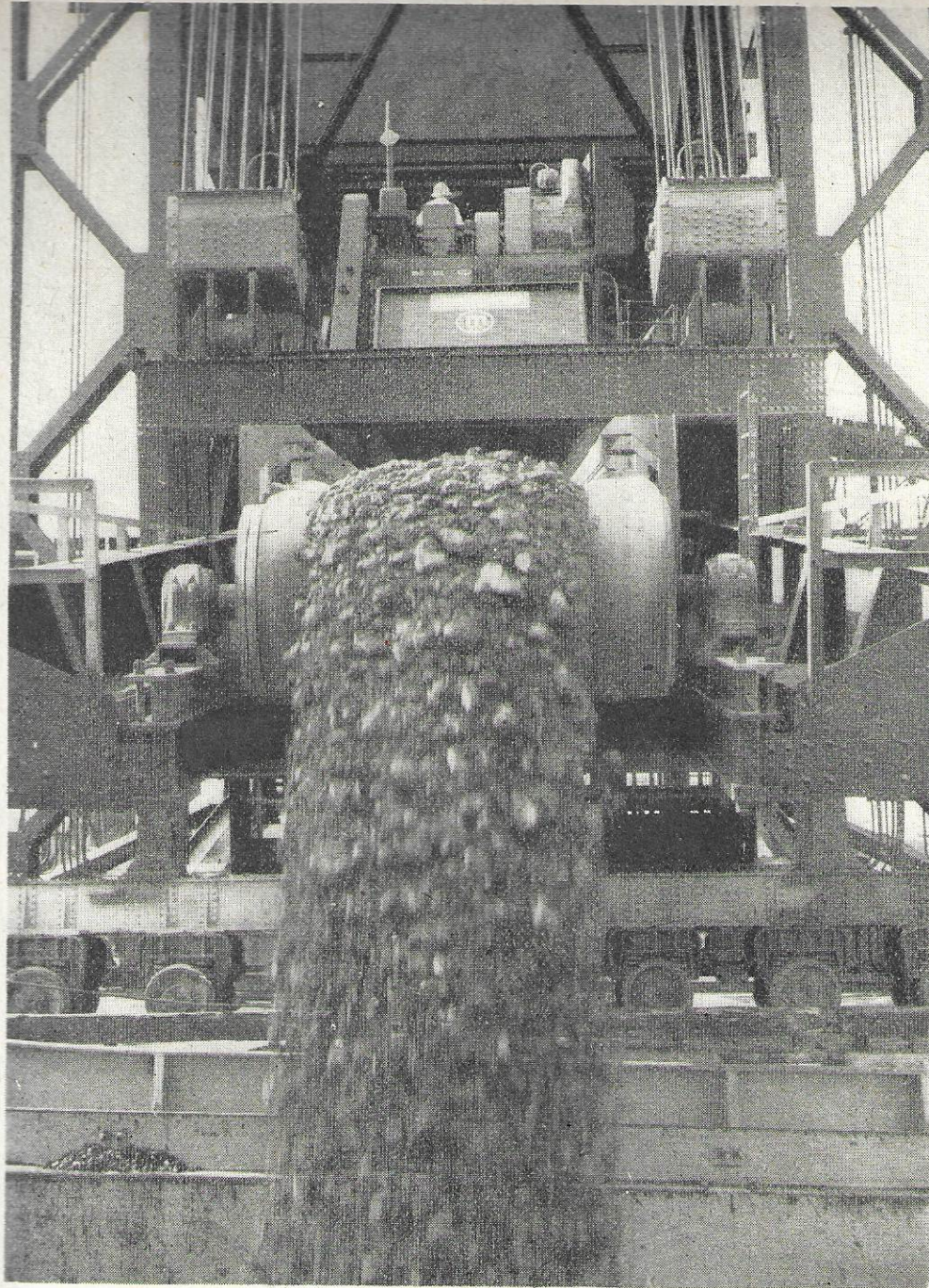
Dem Aufruf im Gemeindeblatt Nr. 39 vom 3. Oktober 1953 zur Ergänzung der Liste der Gefallenen beizutragen, wurde in vielen Fällen Folge geleistet. Die auf diese Weise ergänzte Liste wird nun nochmals der Öffentlichkeit mit der Bitte unterbreitet, die Namen jener Gefallenen bekanntzugeben, welche noch immer nicht erfaßt sind. Nicht nur die Hinterbliebenen sind zu diesen Ergänzungen und Vorschlägen eingeladen, sondern auch alle jene, die Wert darauf legen, daß dieses Ehrenmal alle aufweise, die dieser letzten Ehrung würdig sind.

Auch diesmal sind alle Meldungen dem Standesamtsleiter der Stadtgemeinde, Herrn Freiburger, abzugeben.

Jahrgang Todestag			Jahrgang Todestag			Jahrgang Todestag		
Agostini Viktor	1924	16. 10. 43	Erhart Alois	1921	18. 4. 45	Gstrein Franz	1914	9. 10. 44
Albertini Romed	1910	45	Erhart Edmund	1922	21. 5. 44	Guem Alfred	1917	23. 5. 40
Algran Hermann	1904	15. 7. 45	Falger Heinrich	1913	2. 3. 45	Gurtner Viktor	1914	8. 4. 42
Althaler Josef	1911	8. 12. 42	Feldt Otto	1911	27. 11. 42	Habicher Josef	1916	23. 7. 41
Angerer Josef	1905	16. 6. 42	Fereberger Franz	1912	14. 3. 45	Hager Alois	1922	3. 8. 41
Auderer Josef	1909	16. 11. 41	Fink Ferdinand	1926	17. 9. 44	Hainz Rudolf	1908	24. 3. 44
Baumgartner Karl	1911	1. 12. 43	Flatz Konrad	1910	25. 10. 42	Hamerl Isidor	1922	26. 1. 43
Blunder Heinrich	1924	20. 8. 44	Fritz Alois	1921	2. 8. 43	Hartl Otto	1927	April 45
Bock Josef	1907	14. 7. 44	Fritz Alois	1924	28. 9. 43	Hauser Ferdinand	1907	19. 7. 44
Bohak Herbert	1919	26. 5. 41	Fröhlich Anton	1925	23. 4. 43	Hauser Josef	1925	21. 11. 44
Braumann Arthur	1919	15. 1. 44	Froels Michael	1922	12. 9. 45	Hebenstreit Franz	1918	9. 10. 42
Büsel Alois	1925	13. 6. 43	Gabelon Ferdinand	1923	8. 8. 43	Heidenberger Ernst	1918	18. 7. 41
Dematte Walter	1908	3. 8. 43	Gfall Eugen	1919	12. 2. 44	Heinisch Johann	1888	23. 3. 45
Daberger Georg	1927	20. 5. 45	Girardelli Albert	1907	31. 5. 44	Hochstaffl Johann	1918	26. 11. 42
Ebli Rudolf	1925	9. 10. 43	Girardelli Josef	1917	8. 9. 41	Höck Peter	1913	3. 4. 42
Ebster Nikolaus	1922	1. 12. 44	Gloning Konrad	1908	21. 9. 44	Hofer Ernst	1919	15. 3. 43
Ebster Sebastian	1923	23. 4. 43	Gmeiner Gebhard	1924	6. 7. 44	Holleis Stefan	1911	26. 4. 44
Egger Alois	1912	24. 7. 41	Graber Anton	1923	18. 11. 44	Höllrigl Johann	1904	22. 1. 45
Eigl Karl	1925	7. 10. 44	Gritsch Hermann	1926	17. 7. 44	Holzer Walter	1918	30. 4. 45
Ennemoser Franz	1914	12. 9. 39	Gschwandtner Rud.	1921	8. 9. 41	Horna Joh. Franz	1920	26. 1. 45

Zeitgeschehen IM BILD

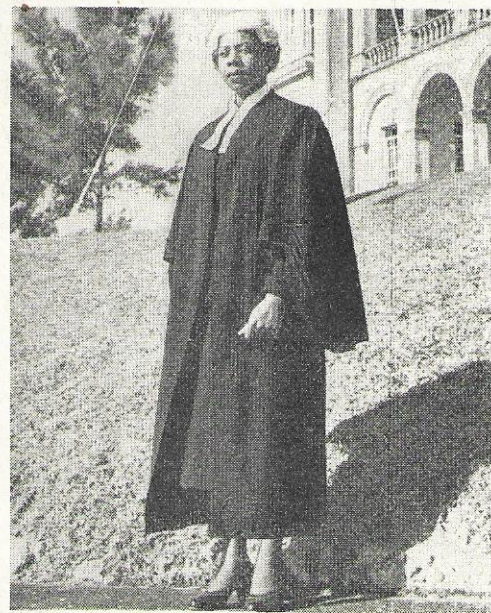
Bildbeilage zum Landecker Gemeindeblatt



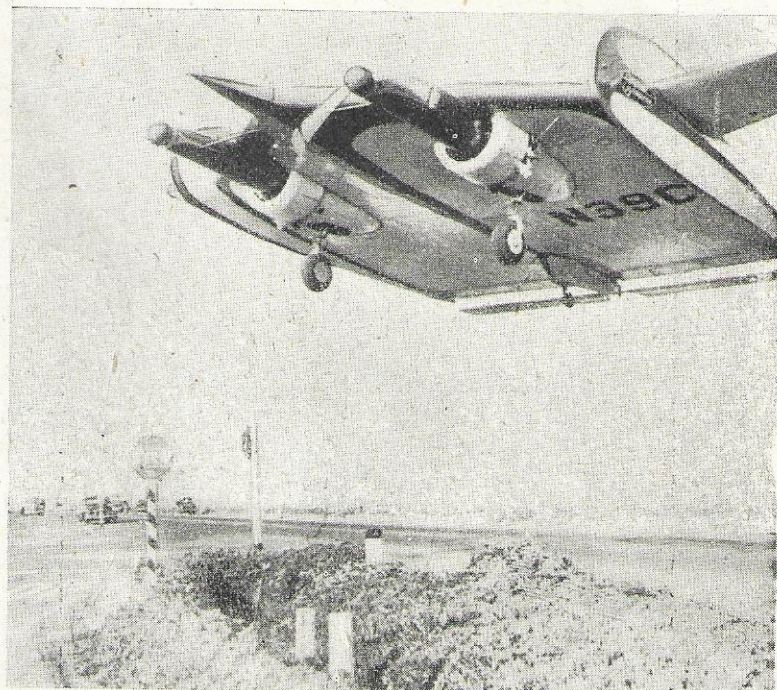
Aus dem venezolanischen Dschungel ergießt sich ein Strom hochwertigen Eisenerzes in die amerikanischen Hüttenwerke, seit eine Tochtergesellschaft der „U. S. Steel“ mit dem Abbau des Erzberges Cerro Bolivar begonnen hat. Dieses Förderband, das die Erzscheffe auf dem Orinokostrom belädt, hat eine Stundenleistung von 6000 Tonnen.



Die bärtigen Herren in altmodischer Reisekleidung, die kürzlich in der Bundesrepublik eintrafen, sind deutsche Missionare aus Nordkorea. Nach mehrjähriger Gefangenschaft wurden sie via Moskau in die Heimat zurückgebracht.



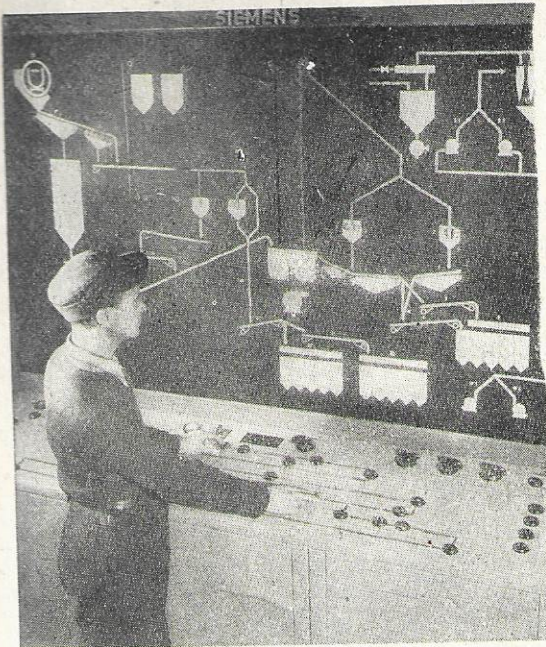
Eine kleine Sensation in der Geschichte des Rechtswesens der britischen Kronkolonie Bermuda war die Zulassung des ersten weiblichen Rechtsanwaltes. Hier präsentiert sich die 26jährige Lois Marie Brown in Talar und Perücke, den Zeichen ihrer neuen Würde.



Besonders sicher und steigfreudig soll, nach Angaben ihres Konstrukteurs, diese flügellose Maschine sein, die hier in Kalifornien ihren zweiten Probeflug absolviert. Der erste Versuchsflug allerdings war von kurzer Dauer und endete schon im nächsten Acker.

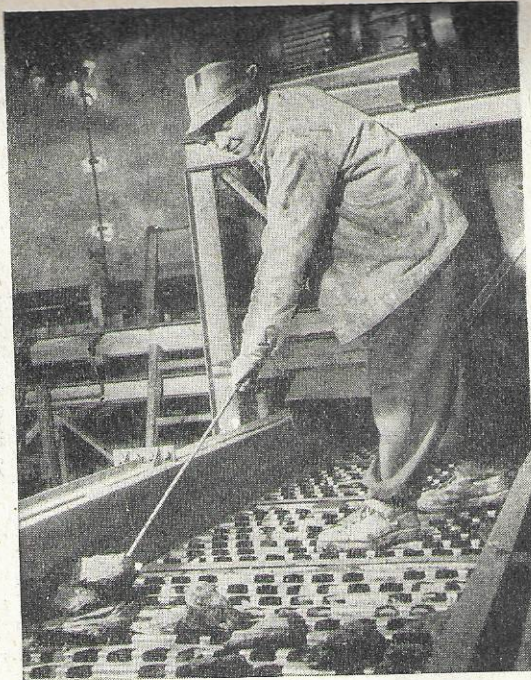
Kohlenwäsche-automatisch

Photos: AND, UP, INP



An Stelle teurer Importkohle verwendet die österreichische Industrie in steigendem Maße heimische Brennstoffe. Um die erhöhte Nachfrage befriedigen zu können, nahmen zahlreiche Bergaubetriebe umfangreiche Modernisierungsprogramme in Angriff, bei denen sie durch ERP unterstützt wurden. Unsere Bilder zeigen die Verladeeinrichtungen der neuen Kohlenwaschanlage des weststeirischen Bergaubetriebes Maria Lankowitz.

← Das Nervenzentrum der neuen Waschanlage ist die elektrische Fernschalt- und Kontrollanlage, deren Leuchttafel Auskunft über die jeweilige Situation gibt.



Ein Rüttelsieb sortiert die Kohle nach Stückgröße. Kohle mit einer Stückgröße über 200 Millimeter wird vorher mit Hilfe von Rechen ausgelesen.

Die so lagert. die A wünsch



Dulles,
Vereinigte Staaten



Molotow,
Sowjetunion



Bidault,
Frankreich



Eden,
Großbritannien

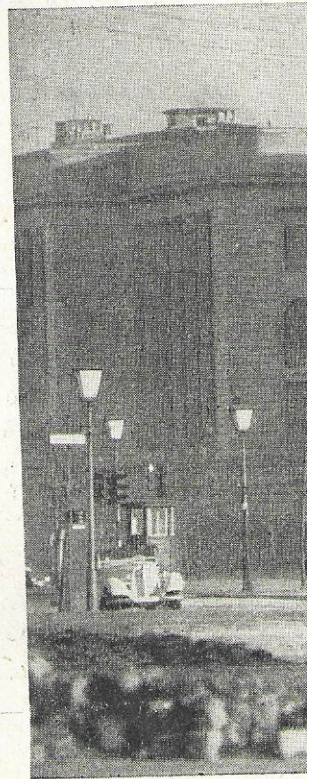
TREFFEN

Berlin wurde zur Bühne der Welt. Verfolgt die Welt die Bemühungen der Staatsmänner, eine Annäherung zwischen West und Ost einzuleiten und die Partnerschaft zwischen Deutschland und dem Westen zu schaffen. Hier die Kurzbiographien der Teilnehmer: John Foster Dulles, mit 66 Jahren der amerikanische Präsident; der Schöpfer der USA mit 19 Jahren aufgewachsen; Edens: 57 Jahre; Sohn eines Lorden; spricht außer seiner Muttersprache Englisch, Deutsch, Französisch, Arabisch, Griechisch, Hebräisch, Hindi, Persisch, Portugiesisch, Russisch, Spanisch, Türkisch, Vietnamesisch, Yoruba. Bidault: Mit 54 Jahren der französische Premierminister; sein Vorbild Churchill malt er im Bild. W. A. Molotow: 64 Jahre alt; geborener „Bourgeois“, Kommunist; seit 1939 stellvertretender Außenminister der Sowjetunion als Mann mit dem Deutschland



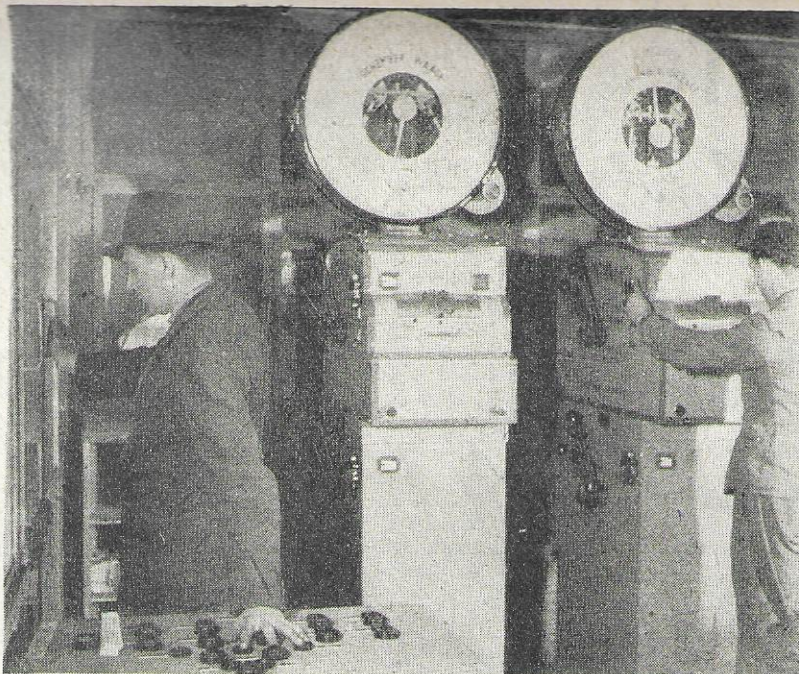
Das Gebäude des Alliierten Kontrollrates. Seit Jahren praktisch funktionslos, wurde es für die Konferenz in aller Eile instand gesetzt. Hier die Einfahrt der Außenminister mit ihren Stäben.

Die Sowjets glauben — um im Sportjargon zu sprechen — an den Platzvorteil. Ein Teil der Besprechungen wird daher in der luxuriösen Sowjetbotschaft abgehalten. Dort sollten, wenn es nach Molotow gegangen wäre, die „Großen Fünf“ tagen. Der Westen lehnte es ab, eine Konkurrenzorganisation der UN zu schaffen, in der nur die Großen Stimme haben.

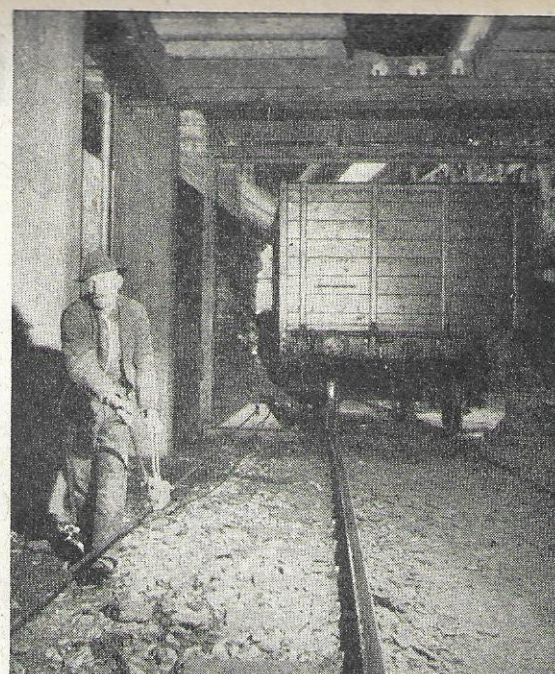




Bunkern ge-
automatisch
und die ge-
Verladeband.



Beim Beladen steht der Waggon auf einer Waage. Erstmals in Österreich werden Nettowaagen verwendet, die zuerst das Leer- und dann das Ladegewicht bestimmen, das auch von der Bahn anerkannt wird. Das sonst übliche zweimalige Wiegen erübrigt sich damit.



Nach dem Beladen werden die Waggon an eine Seilspillanlage gehängt, die durch den Verladeplatz zieht und das leichte Rangieren der Wagengarnituren ermöglicht.

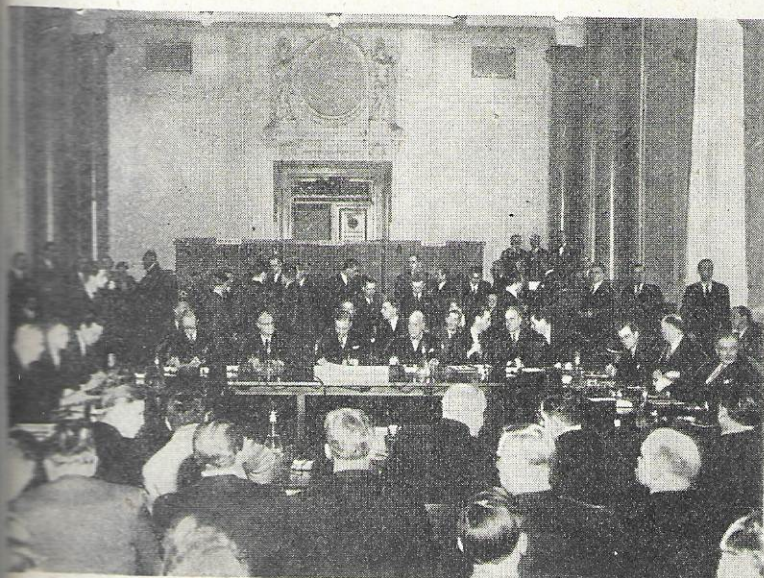
T BERLIN



Der österreichische „Chefbeobachter“
ao. Gesandter Minister Dr. Schöner.



Eine Unterschrift fehlte auf dem Viermächte-
passierschein der Presse. Symbolischerweise
war es die der Sowjets (oben). Aber es man-
gelte auch nicht an guten Vorzeichen,
wie hier die Begegnung Außenminister Dul-
les mit einem Rauchfangkehrer (rechts).

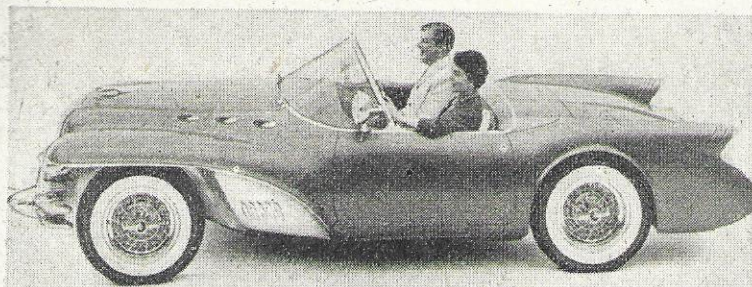


Endlich an einem Tisch. Mit dem Gesicht zur Kamera von links
nach rechts: die amerikanische, die französische und die britische
Delegation. Mit dem Rücken zur Kamera: die Sowjetdelegation.



Einträchtig stehen die Staatskarossen der Großen Vier auf dem
Parkplatz. In jeder von ihnen wäre bei ihrer endgültigen Tren-
nung bequem Platz für eine Kopie unseres Staatsvertrages.

die neue linie in der Mode und beim Auto

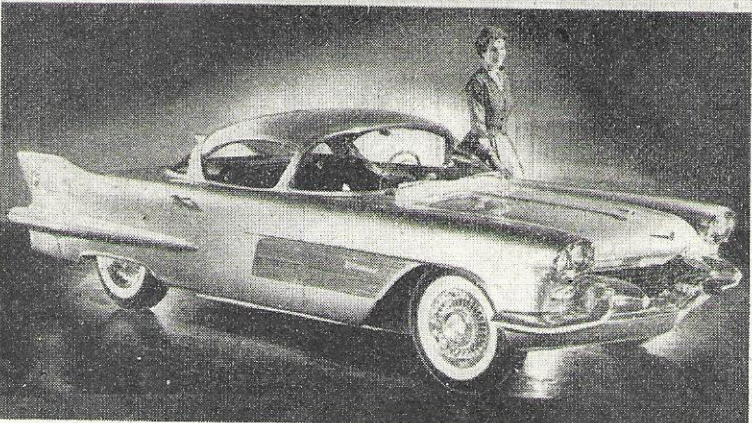


Die führenden Modehäuser der Welt zeigten kürzlich ihre Vorschläge für Frühjahr und Sommer. Aus der riesigen Auswahl bringen wir für „sie“ einige Beispiele. Für „ihn“ zeigen wir die „Wagen von morgen“, wie sie auf einer New-Yorker Autoschau zu sehen waren. Manche ihrer Konstruktionsdetails muten heute noch fremd an, morgen werden sie vielleicht schon alltäglich sein.

← Der kleinste Wagen, den Buick jemals gebaut hat, ist mit einer Höhe von 1,2 m der „Wildcat II“. Eine seiner Besonderheiten sind die muschelschalenförmigen Kotschützer.



Venezianische Jalousien am Rückfenster und voll sichtbare Vorderräder fallen beim Oldsmobile „Cutlass“ auf.



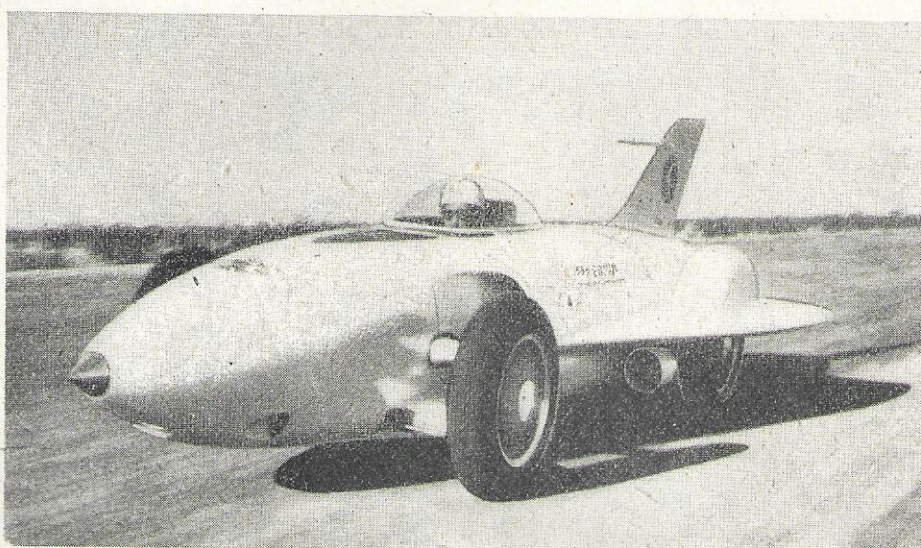
„El Camino“ nennt Cadillac sein Sportmodell mit einer Plastik-Aluminiumkarosserie. Auch sein Motor überschreitet die Leistungsgrenze von 200 PS, die nach Ansicht amerikanischer Experten das Maximum für Serienwagenmotoren darstellt.



Nicht mehr so betont weiblich wie früher sind viele der neueren Pariser Modelle. Die Schultern wurden breiter, die Hüften schmaler, die Absätze niedriger. Bei vielen Gelegenheiten trägt man wie hier der Mannequin des Hauses Pierary, wieder weite Pullover, enge, an den Knöcheln geschnittene Hosen und Babypumps.



← Italiens Modeschöpfer gehen ihre eigenen Wege und bleiben konservativ weiblich. Davon zeugt dieses duftige Cocktailkleid aus zartblauer getönter Spitze, für das Roms Modekönig Fontana verantwortlich zeichnet.



← Trübe Regentage verlieren durch bunte Schirme etwas von ihrer Trostlosigkeit. Der hier gezeigte stammt aus New York und fällt nicht nur durch sein leuchtendes Rot und die schwarzen Fransen, sondern auch durch seine originelle Form auf.

Der „Wagen von übermorgen“ könnte der „Firebird“ sein, mit dem die General Motors Corp. die Eignung von Gasturbinen zum Antrieb von Personenwagen überprüft. Wegen seiner heißen Auspuffgase darf er sich nicht auf die Straße wagen, sondern wird in der Wüste probefahren.

	Jahrgang	Todestag
Huber Otto	1903	18. 7. 45
Huber Rudolf	1915	16. 9. 42
Jaklitsch Erwin	1926	5. 5. 45
Jax Johann	1906	Mai 1945
Jax Josef	1909	4. 9. 42
Kaiser Friedrich	1903	2. 9. 45
Kindl Richard	1908	22. 1. 43
Kirschner Rudolf	1925	26. 8. 44
König Rudolf	1919	3. 7. 44
Kofler Ägidius	1915	17. 8. 41
Kotalla Georg	1912	14. 8. 43
Kravogl Peter	1910	30. 5. 43
Kristen Alois	1907	2. 3. 45
Kronis Herbert	1924	25. 2. 45
Kurz Roman	1913	8. 3. 45
Kurz Rudolf	1904	16. 1. 45
Ladner Josef	1909	17. 3. 43
Lami Hermann	1925	April 1945
Lamprecht Karl	1916	2. 5. 45
Lange Gottfried	1919	3. 8. 44
Dr. Larcher Engelb.	1912	26. 1. 42
Larcher Franz	1912	7. 4. 45
Leban Josef	1907	29. 3. 44
Lenfeld Ferdinand	1920	13. 10. 43
Lenz Erwin	1924	15. 4. 43
Luchetta Josef	1921	März 1945
Luchetta Wilhelm	1926	Aug. 44
Luhn Alois	1913	5. 8. 43
Maier Simon	1913	9. 6. 40
Marth August	1923	17. 3. 44
Marth Karl	1914	27. 11. 42
Marth Karl	1921	27. 4. 42
Massimo Pius	1913	20. 2. 45
Matt Joh. Jakob	1909	Jänner 46
Matt Josef	1916	18. 9. 45
Männel Hermann	1913	13. 10. 44
Meister Johann	1922	18. 5. 45
Metzler Franz	1915	26. 11. 39
Moder Theodor	1905	5. 2. 44
Moll Artur	1920	16. 12. 43
Moser Josef	1910	16. 11. 41
Mungenast Johann	1904	29. 6. 45
Müller Hans		3. 9. 44
Nemec Franz Ferd.	1914	1. 5. 40
Netzer Adolf	1912	3. 1. 45
Neubauer Karl	1916	27. 9. 41
Pangratz Leopold	1920	28. 8. 43
Pangratz Josef	1910	25. 4. 45
Pangratz Siegfried	1925	28. 12. 44
Patigler Alois	1903	25. 9. 45
Peer Bertram	1909	2. 2. 43

	Jahrgang	Todestag
Petersen Hans Jürg.	1910	25. 4. 44
Pfandler Max	1920	14. 10. 44
Pfeifer Ernst	1925	26. 10. 44
Pfeifer Franz	1921	21. 7. 43
Pilz Felix	1920	27. 12. 43
Posch Alfons	1914	9. 10. 44
Probst Herm. Heinr.	1916	24. 8. 41
Probst Josef Herm.	1914	13. 9. 39
Raggl Franz	1924	19. 3. 45
Ranacher Adolf	1921	19. 3. 42
Reichmayr Johann	1920	8. 2. 45
Reichmayr Otto	1916	5. 6. 40
Rettenbacher Leonh.	1913	8. 4. 42
Richter Alois	1911	6. 12. 43
Rief Eduard	1908	15. 7. 45
Ritsch Mathias	1908	14. 8. 41
Rockenbauer Erwin	1917	7. 10. 44
Ronacher Josef	1908	12. 43
Sailer Hermann	1900	28. 12. 41
Sailer Johann	1911	3. 9. 42
Seidner Benedikt	1921	6. 10. 43
Sieß Anton	1911	31. 7. 41
Simion Alois	1908	5. 4. 43
Singer Karl	1913	26. 5. 43
Smrekar Ludwig	1909	9. 5. 45
Sniesko Friedrich	1917	14. 4. 45
Schachinger Fritz	1909	14. 10. 43
Scharsching Franz	1921	7. 11. 43
Scherler Viktor	1908	16. 4. 45
Schmid Arthur	1927	18. 1. 45
Schmid Josef	1919	2. 45
Schmidt Alois	1911	25. 3. 45
Schnabl Roman	1907	3. 10. 44
Schneider Albert	1912	2. 11. 41
Scholin Ferdinand	1922	April 1945
Scholin Karl	1911	1. 11. 43
Schöpf Hermann	1917	29. 9. 42
Schrott Heinrich	1924	21. 6. 44
Schuler Franz	1915	2. 6. 44
Schwab Karl	1923	3. 3. 43
Schwarz Nikolaus	1898	48
Spängler Karl	1911	30. 4. 41
Spechtenhauser Ant.	1908	15. 3. 45
Spiß August	1921	9. 10. 41
Spiß Josef	1914	10. 1944
Spiß Josef	1921	25. 9. 42
Stadlwieser Anton	1921	14. 7. 44
Stadlwieser Wilh.	1925	14. 9. 44
Stark Ernst	1920	9. 8. 42
Stecher Richard	1913	29. 4. 42
Steindl Mathias	1907	30. 9. 44

	Jahrgang	Todestag
Steinfeld Christian	1917	6. 9. 45
Strehle Josef	1914	26. 12. 43
Stubenböck Josef	1918	9. 10. 44
Thomann Karl	1901	1945
Thönig Franz	1921	7. 8. 43
Thöni Hans	1917	10. 44
Thöni Karl	1901	19. 11. 44
Tilg Alois	1916	15. 7. 44
Trenkwaldner Anton	1926	1. 2. 46
Trenkwaldner Ferd.	1928	2. 5. 45
Tröber Ernst	1921	14. 6. 43
Tröber Oskar	1919	1945
Tschol Franz	1919	3. 7. 42
Trinkl Leopold	1916	18. 5. 42
Ullmann Walter	1911	13. 1. 44
Unterhuber Peter	1916	27. 6. 41
Vogel Josef	1913	27. 2. 45
Vogel Karl	1898	4. 12. 44
Vischner Hermann	1910	
Wachter Heinrich	1925	20. 4. 45
Wachter Hubert	1912	12. 8. 46
Wachter Walter	1921	31. 3. 42
Walder Hans	1913	15. 9. 41
Walch Johann	1924	5. 9. 44
Walch Josef	1925	16. 2. 43
Walzthöni Rupert	1923	13. 9. 42
Wanek Robert	1898	18. 3. 44
Wasle Josef	1903	21. 12. 44
Weisiele Alois	1923	3. 4. 45
Weiß Rudolf	1926	20. 4. 45
Wenzl Josef	1904	24. 6. 44
Wiederin Hubert	1922	21. 11. 44
Wiedmann Otto	1903	31. 7. 44
Wieser Hans	1912	2. 12. 41
Wille Adolf	1915	15. 1. 45
Wille Anselm	1915	27. 4. 45
Wimmer Karl	1915	26. 4. 44
Winkler Bernhard	1925	22. 8. 44
Winkler Ekkehard	1924	31. 12. 43
Winkler Franz	1919	30. 4. 43
Winkler Siegfried	1922	März 45
Witsch Johann	1908	22. 2. 44
Wöber Franz	1910	18. 7. 41
Zangerl Hugo	1909	13. 4. 45
Zangerl Johann		1943
Zangerle Johann	1923	3. 10. 42
Zangerle Josef	1919	20. 3. 45
Zangerle Vinzenz	1909	7. 10. 44
Zeichner Simon	1916	22. 8. 44
Zobl Josef	1913	14. 2. 43



Walter Pidgeon, Stewart Granger und David Niven in dem großen Abenteuerfilm um drei Soldaten: „Drei auf Abenteuer“ (Siehe auch heutiges Kino-Inserat).

Foto: MGM

Erste Renntiere Mitteleuropas in Galtür!

Es war eine wirklich seltene Fracht, die die Bahn am Freitag in der Nacht von Bregenz nach Landeck gebracht hatte, nämlich Renntiere. Zum Ausladen und Umladen in eigens hergerichtete Verschlüge auf Lastautos hatte sich am Samstag in der Früh - trotz der immer noch beißenden Kälte am Landecker Bahnhof eine große Zuschauermenge eingefunden. Dankenswerterweise konnten zahlreiche Schulklassen der Landecker Schulen geschlossen diese in unseren Breiten noch nie gesehenen seltenen Tiere bestaunen. Es waren ihrer zehn, nämlich 4 Renntierkühe, 4 Rentierochsen und 2 Renntiere. Die Ochsen sind natürlich etwas kräftiger, daher eignen sie sich in erster Linie als Zugtiere. Der Besitzer der Tiere, der Landwirt Erwin Walter aus Galtür, hofft sehr, daß seine Renntiere heimisch werden und ihm beim Transport von Lasten, Lebensmitteln und auch von Verletzten in und aus den Nebentälern des Paznauns große Dienste leisten können. Das Futter, das diese Tiere mit Vorliebe fressen, nämlich Isländischmoos und trockenes Laub (am besten Birkenlaub), ist in Galtür reichlich vorhanden. Eine Rentierzucht inmitten der Silvretta, das dürfte dem Fremdenverkehrsort Galtür eine besondere Anziehungskraft verleihen!

Die Tiere wurden von ihrem Züchter in Helsingfors (Finnland) am 30. Jänner per Schiff verladen, kamen am 1. Februar in Kopenhagen an, von wo sie über Hamburg durch ganz Deutschland nach Bregenz gelangten. Sie haben die Fahrt in einem geschlossenen Viehwaggon sehr gut überstanden und zeigten bei ihrer Untersuchung durch Amtstierarzt Dr. Monauni einwandfreien Gesundheitszustand.

Durch einen Bekannten, der im Krieg die Renntiere in ihrer Verwendungsmöglichkeit im Hohen Norden kennengelernt hatte, war Walter auf die Idee gekommen, in Galtür Renntiere heimisch zu machen. Es dauerte ein ganzes Jahr vom ersten Brief an den Züchter in Finnland bis zum Eintreffen der Tiere in Tirol; aber dank der einsichtsvollen Haltung der zuständigen Regierungsstellen ging es verhältnismäßig rasch, bis alle bürokratischen Schlag-

bäume für die gehörnten Vierfüßler des Polarkreises niedergegangen waren. Übrigens erwähnte Walter noch, daß er hofft, auf der lawinensicheren Seite mit seinen Rentnieren bis Ischgl zu kommen, falls die Lawinen die Paznauntalstraße wieder auf längere Zeit verlegen. H.W.

Bezirksobstbau- und Baumwärtertagung

Am 30. 1. 1954 trafen sich die Obmänner der Obstbauvereine sowie interessierte Obstbauern und die Baumwärter des Bezirkes Landeck zu einer Tagung. Rückblickend auf die Obstbauförderung im vergangenen Jahr im Bezirk Landeck konnte von Seiten der Bezirkslandwirtschaftskammer neben vielen Kleinarbeiten auf diesem Sektor unter anderem auf folgende Tätigkeiten hingewiesen werden: Obstbauliche Schulung der Landw. Fortbildungsschüler in 3 Kursen, Abhaltung von 4 mehrtägigen Baumpflege- u. Schnittkursen und 2 Gartenbaukursen, 2 obstbaulichen Schulungskursen für die Schullehrer des Bezirkes, Abhaltung von 36 obstbaulichen Lehrvorträgen in 25 Gemeinden in Verbindung mit Obstbauvereinsversammlungen, 187 ganztägiger Obstgartenbegehungen mit fachlicher Beratung und verschiedenen fachlichen Demonstrationen, 267 Einzelbetriebsberatungen in 15 Gemeinden, 31 verschiedene Kellerbegehungen mit Überprüfung von Mosten auf Säuregehalt und Güte und dazu notwendige Beratungen sowie Demonstrationen, 28 verschiedene Kontrollen in den Gebietsbaumschulen des Bezirkes mit fachlichen Anordnungen und Einschulung der Arbeitskräfte, 4 Taxationen bei Verkauf oder Enteignungen, Teilnahme an 11 verschiedenen obstbaulichen Kommissionen, ferner wurden bei der Bezirkslandwirtschaftskammer 39 verschiedene Sprechtage durchgeführt, bei denen obstbaulich sowie gartenbaulich interessierte Personen ihre Anliegen vorbringen konnten und beraten wurden.

Zahlreiche Obstbauneupflanzungen sind im Bezirk unter fachlicher Leitung und Beratung angelegt worden. In Ried wurde die Großanlage fertig geplant, sowie in Prutz-Faggenreit wurde die große Gemeinschaftspflanzung weitergeführt. In Grins konnte im Herbst noch mit einer Gemeinschaftspflanzung begonnen werden. Weitere Planungen mit den notwendigen Vorarbeiten für Großpflanzungen sind fertiggestellt worden. Die Entrümpelung alter, kranker und daher unproduktiver Obstbäume wurde auf breiter Basis fortgeführt. Dabei waren einige Gemeinden besonders beispielgebend. Die Obstbaumstergemeinden arbeiteten nach ihrem festgelegten Programm vorzüglich weiter und konnten in Bezug auf Entrümpelung, Umstellung bei zu hohen Obstbäumen, Umveredlung und Neupflanzungen beachtliche Erfolge erzielen. Am Tag des Baumes wurden in den verschiedenen Gemeinden des Bezirkes von den Schülern der letzten Schulstufe über 500 Bäume gepflanzt. Auch der Anbau von Spätkraut wurde im vergangenen Jahr zum erstenmal auf größeren Flächen forciert und bei günstigen Bodenverhältnissen und etwas Pflege konnten rentable Ergebnisse erreicht werden.

Anschließend an die Rückschau der geleisteten Arbeiten und Fortschritte wurde das obstbauliche Programm für das Jahr 1954 beschlossen, welches sehr umfangreich ist und auf Grund der Liberalisierung weitgehendst auf die Erzeugung von Qualitätsedelobst ausgerichtet werden muß. Die Obstbauern müssen sich in Zukunft im klaren sein, daß wir der anrollenden Konkurrenz nur mit garantierter haltbarer und lagerfester Qualitätsware entgegenreten können und uns weiterhin den Platz auf den Märkten dadurch sichern müssen. Somit ist es Aufgabe der Obstbauern im Erwerbsobstbaugebiet alle notwendigen Maßnahmen rechtzeitig durchzuführen, um im Herbst die vom

Markt gewünschten Obstqualitäten aber auch Mengen liefern zu können. Die für den Absatz notwendige Reklame soll mit einer Qualitätsobstausstellung und Wettbewerb mit der dazu notwendigen Aufmachung ihren Höhepunkt haben. Die Richtlinien zur Teilnahme an diesem Wettbewerb sowie an der Ausstellung für Qualitätsobst und notwendige Maßnahmen zur Erzeugung desselben können von jedem interessierten Obstbauer bei der Bezirkslandwirtschaftskammer Landeck bis spätestens 31. 3. 54 eingeholt werden. Die Frostbekämpfung muß im Frühjahr wenn es notwendig wird intensivst und ausgiebig durchgeführt werden. Die notwendigen Maßnahmen sind von den verantwortlichen Obstbauvereinsmännern jetzt schon ins Auge zu nehmen und der Frostabwehrdienst ist bereits zu organisieren. Die Winterspritzung ist in den Gemeinden des Erwerbsobstbaues obligatorisch durchzuführen. Die Entrümpelung soll auf breiter Basis durch- bzw. fortgeführt werden. Rückständige Gemeinden sollen sich dabei anschließen und das versäumte aufholen. Die Umveredelungsaktionen sollen in den Gemeinden Prutz, Faggen, Grins, Pians und Stanz weitergeführt werden. Die Schädlingsbekämpfung im Obstbau während der Vegetationszeit soll ebenfalls auf breiter Basis erfolgen, denn ohne diese Durchführung werden wir keine Qualitätsware ernten. Die rote Spinnmilbe hat unsere Obstbäume im letzten Jahr derart befallen, daß der Obstbauer alles daransetzen muß damit er seine Obstbäume von diesem Schädling wieder frei bekommt. Weiters werden für die Obstbauern in verschiedenen Gemeinden ein und zweitägige Baumschnittkurse abgehalten, damit besonders die jungen interessierten Obstbauern sich diese Kenntnisse aneignen können. Der Absatz der Obsternte soll weitgehendst über die obstbaulichen Organisationen erfolgen, besonders des garantierten Qualitätsobstes, damit es zeitgerecht und gut sortiert mit der gewünschten Verpackung auf den Markt gebracht werden kann. Die Obsternteaussichten bezw. der Blütenansatz ist in diesem Jahr vielversprechend und daher soll von Seiten der Obstbauern alles Notwendige getan werden, damit die Ernte im Herbst auch eingebracht werden kann und sich die Keller wieder einmal füllen. Nach einer regen Debatte und gründlichen Aussprache wurde diese Tagung beendet und wohl mancher Obstbauer wird zur Überzeugung gekommen sein, daß wir Oberländer-Obstbauern jetzt alles daransetzen müssen, damit wir durch die bereits eingetretene Liberalisierung, welche sich auf diesem Sektor doch stärker auswirken wird, konkurrenzfähig bleiben und auf dem Markt nicht ausgeschaltet werden.

Tösens. Kürzlich brachte die Landwirtschaftskammer Landeck im Gemeindesaal einige Fach-Tonfilme durch Wirtschaftsberater Juen, mit Erläuterungen desselben, zur Vorführung. Die Veranstaltung war sehr gut besucht und fand allgemeinen Beifall und Anerkennung. Mit dem Dank der Gemeinde sei die Bitte verbunden, Herr Juen möge recht bald wieder mit seinem vollwertig arbeitenden Tonfilmgerät zu uns kommen. N

Vortrag über Franz Zauner, den Bildhauer vom Kaunerberg, wurde um eine Woche verschoben. Er findet also unter den gleichen Voraussetzungen am Dienstag, den 16. Februar, um 20 Uhr, im Kinosaal statt. Sprecher: Rudolf Theiß: Eintritt: Freiwillige Spenden.

80. Geburtstag. Am 14. Februar feiert in Landeck Schneidermeister Georg Sommer in erstaunlicher Rüstigkeit die Vollendung seines 79. Lebensjahres. Herzl. Glückwunsch!



A. T. T. = Ecke

Bezirksgruppen-Vollversammlung

Die Mitglieder der ATT-Bezirksgruppe Landeck werden jetzt schon aufmerksam gemacht, daß in der letzten Februarwoche 1954 die diesjährige Vollversammlung in Landeck stattfindet. Nähere Einzelheiten folgen.

Haben Sie schon Ihren ATT-Mitgliedsbeitrag 1954 bezahlt?

Elternabend in der Hauptschule. Am Dienstag, den 16. Febr. 1954, ab 19.30 Uhr findet in den Räumen der Hauptschule der zweite Sprechabend statt, wozu die Eltern oder Erziehungsberechtigten herzlichst eingeladen werden. Der Direktor: Eduard Doblander.

Brände in Schönwies und St. Anton a. A.

Am 3. Februar, gegen 23 Uhr, brach in einem Dachbodenzimmer des Bahnhofgebäudes in Schönwies infolge eines baulichen Mangels ein Brand aus, der jedoch sogleich bemerkt und von Bahnangestellten und einigen Feuerwehrmännern gelöscht wurde sodaß nur ein Schaden von ca. 2000 S entstand.

Am selben Tag gegen 20 Uhr kam in einer Waschküche in St. Anton a. A. gleichfalls infolge eines Baumangels im Rauchabzug ein Brand zum Ausbruch wobei das Schindeldach und einige Dachsparren verbrannten. Der entstandene Sachschaden war auch hier gering, da eine rasche Lokalisierung möglich war.

Faschingsumzug des Skiklubs Landeck

Wie bereits mitgeteilt, findet der Maskenlauf des Skiklubs Landeck am 21. Febr. 1954 statt. Spätestens um 12 Uhr 30 versammeln sich alle Teilnehmer beim Vereinshaus zum Maskenzug durch die Stadt. Derselbe wird auch durchgeführt, wenn die Straßen der Stadt keine Schneelage aufweisen, und führt über die Malserstraße, Maisengasse, Kirchgassl zum anschließenden Maskenlauf auf die Trams.

Die Bewertung der Masken geschieht auch dieses Jahr ausnahmslos durch die Zuschauer und wird dieselbe auf den Eintrittsplanketten vermerkt. Die Bevölkerung wird schon heute gebeten, sich an dieser Bewertung zahlreich zu beteiligen, die Planketten möglichst vollständig auszufüllen, und an den bezeichneten Einwurfstellen abzugeben. Es wird dadurch die Gewähr geboten, daß tatsächlich die originellsten Masken ausgezeichnet werden. Nähere Einzelheiten folgen in der nächsten Nummer des Gemeindeblattes.

Um die Vorarbeiten der Veranstaltung zu erleichtern, werden die Teilnehmer am Maskenlauf ersucht, sich sobald als möglich im Sporthaus Walser oder bei Herrn Fritz Huber, Bäckerei, Bruggen, anzumelden.

Ausschreibung

einer Leistungsprüfung für das Leistungszeichen im Skilauf

Am Sonntag, den 14. Febr. 1954, führt der Ski-Klub Landeck auf der Strecke vom Thialkopf nach Tobadill eine Leistungsprüfung für das touristische Leistungszeichen im Skilauf durch.

Die Bedingungen sind so gehalten, daß jeder durchschnittliche Läufer und jede durchschnittliche Läuferin das Abzeichen verbunden mit einer schönen Urkunde erwerben kann.

Jeder Läufer muß die rd. 1000 m Höhenunterschied aufweisende Strecke mit 3 - 5 kg Gepäck in einer bestimmten Zeit durchfahren, wobei am Zielhang noch eine

Formprüfung durch sturzfrees Durchfahren eines Hanges stattfindet.

Alle Skifahrer und Skifahrerinnen von Landeck sind zur Teilnahme an dieser Leistungsprüfung eingeladen.

Der Aufstieg auf den Thialkopf kann entweder schon am Samstag über die Landecker Skihütte mit dortiger Übernachtung, oder am Sonntag über die Perfuchser Skihütte erfolgen.

Der Start erfolgt am Sonntag, den 14. Februar, um 14 Uhr am Thialkopf.

Nennungen bis Samstag 17 Uhr beim Sporthaus Walser!

Bergrettungsmänner, die sich an dieser Leistungsprüfung beteiligen, treffen sich am Sonntag um 7.30 Uhr beim Rettungshaus zum gemeinsamen Aufstieg.

Tod durch Stollengase

Am Samstag, den 6. Februar gegen 6 Uhr, beendete der 28-jährige in Maria Stein bei Kufstein wohnhafte Hilfsarbeiter Georg Weißbacher seine Arbeit im Stollenvortrieb auf der Baustelle Runserau. Beim Herausgehen aus dem Stollen wurde Weißbacher von plötzlichem Übeln befallen, von Kameraden in die Sanitätsbaracke gebracht, wo er bewußtlos wurde. Weißbacher ist am selben Tag in den ersten Nachmittagsstunden im Krankenhaus in Zams an Vergiftung durch Sprenggase gestorben.

Stadtgemeindeamt Landeck

Pflichtwinterspritzung. Die Bezirkshauptmannschaft Landeck hat mit Verfügung vom 26. 1. 1954 in den Gemeinden des Hauptobstbaugbietes des Bezirkes Landeck, darunter auch in Landeck, die Pflichtwinterspritzung angeordnet, deren Durchführung die Obstbaumbesitzer bis 25. 3. 1954 selbst zu veranlassen haben. Unter Pflichtwinterspritzung versteht man das Abwaschen der Bäume mit amtlich anerkannten Mitteln zur Zeit der Vegetationsruhe. Sollten den Besitzern die notwendigen Geräte und Fachkenntnisse hiezu fehlen, so sind die Maßnahmen im Einvernehmen mit dem Obstbauverein Landeck durchzuführen, der sich bereit erklärt hat, über Antrag diese Obstbaumspritzung bei den einzelnen Besitzern gegen angemessenen Entgelt durchzuführen. Auskünfte erteilen der Obmann, Oberrev. Franz Brock, Landeck, Bahnhofstraße 20, sowie die Baumwarte des Vereins. Die Gemeinde wird die Durchführung der Pflichtwinterspritzung durch von ihr bestellte Organe überwachen lassen. Nichtdurchführung bzw. Verweigerung der Durchführung — auch der Versuch — sind strafbar; im Straferkenntnis kann auch der Ersatz des offenkundig durch die strafbare Unterlassung verursachten Schadens auferlegt werden.

Grundsteuer. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Grundsteuer, sowohl von landwirtschaftlichen Betrieben als auch von Hausgrundstücken, am 15. dieses Monats mit einem Viertel der Jahresvorschreibung fällig und bei der Spar- und Vorschußkasse Landeck auf Konto Nr. 814 einzuzahlen ist.

Der Bürgermeister: Zangerl e. h.

Bezirks-Skirennen der Gendarmerie

Am 5. Februar 1954 nachmittags wurde das vom Gend. Posten Landeck ausgeschriebene Bezirks-Skirennen in Form eines Riesentorlaufes abgehalten. Als Rennstrecke wurde die „Jubiläumsabfahrt“ vom Thialzaun in die „Klais“ gewählt, wobei Fritz Steiner vom Skiklub Landeck in entgegenkommender Weise den Torlauf in zügiger Form steckte und der Skiklub Landeck das erforderliche Material zur Verfügung stellte. Dem Starter stellten sich 30 Läufer und zwar 18 Gend. Beamte der Gend. Dienststellen des Bezirkes, 9 VB. der Gend. der 3. Unterabteilung der Gend.

Schule OÖ. mit dem Sitze in Landeck und 2 VB. der Gend. Schule Tirol I. Tagesbestzeit fuhr Ray. Insp. und absolvierte Chargenschüler Alois Unterrainer des Postens Nauders mit 3.10.92 Min. und wurde somit Gewinner des vom BGK. Landeck gestifteten Wanderpokales.

Auch die weiteren Zeiten mit Gend. Patrl. Rudolf Geiger, Posten Landeck, 3.21.10, Prov. Gend. Josef Mungenast, Posten Nauders, 3.45.50, VB. d. Gend. Friedrich Steger, Gend. Schule Landeck, 3.37.37, VB. d. Gend. Karl Lackner, Gend. Schule Landeck, 3.45.50, VB. d. Gend. Josef Wilhelm, Gend. Schule Tirol I, 3.51.60, zeigten ein beachtliches Können der Skiausbildung der Gendarmerie.

Die unfallsfrei abgelaufene Veranstaltung wurde mit der Preisverteilung und einem kurzen kameradschaftlichen Beisammensein beendet.

Der bereits angekündigte Nachttorlauf

des SC. Nauders findet am Sonntag, den 14. Feber, unter dem Ehrenschatz von LR. Dr. Tschiggfrey, mit dem Start um 21 Uhr bei der Skilift-Bergstation (Auffahrt kostenlos) und dem Ziel bei dessen Talstation, statt. Nennungen sind bis 14. 2. 54, 17 Uhr, an den SC. Nauders, Tel. 6, zu richten. An- und Abreisemöglichkeiten für Teilnehmer und Zuschauer: Postauto ab Landeck 10.15, 14.10 und 18 Uhr, ab Nauders 4.00, 6.30, 10.05 und 15.15 Uhr. Alle Rennläufer erhalten stark verbilligte Unterkunft und Verpflegung. Der Torlauf wird auf eine Länge von 400 m, bei einem Höhenunterschied von 150 m, in 2 Durchgängen gefahren. Preisverteilung nach dem Wettlauf im Hotel M. Maultasch.

Bl.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 14. 2.: Septuagesima, Kommunionssonntag der Frauen - 6 Uhr hl. Messe f. einen Gefall., 7 Uhr hl. Messe n. Mng., 8.30 Uhr Jahresmesse f. Sabina Rockenbauer, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst m. hl. Amt f. d. Pfarrgem., 11 Uhr Jahresmesse f. Juliana Zucol; 17 Uhr Segenandacht.

Montag, 15. 2.: Hl. Faustinus u. Jovita - 6 Uhr hl. Messen n. Mng. u. Mng. A., 7.15 Uhr Jahresmesse f. Engelbert Andreani, 8 Uhr Amt n. Mng. Schueler.

Dienstag, 16. 2.: Freier Wochentag - 6 Uhr hl. Messe z. E. d. hl. Antonius, 7.15 Uhr Jahresmesse f. Josef Walch jun., 7.30 Uhr Perfuchsberg hl. Messe n. Mng., 8 Uhr hl. Messe f. d. Verstorb. d. Fam. Slop-Koler.

Mittwoch, 17. 2.: Freier Wochentag - 6 Uhr Jahresmesse f. Roman Scheran, hl. Messe n. Mng., 7.15 Uhr Sterbemesse f. d. Gefall. Leopold Ladner, 8 Uhr hl. Messe f. d. Frauen.

Donnerstag, 18. 2.: Hl. Simeon - 6 Uhr Burschl Gem. - Messe n. Mng., hier Jahresmesse f. Maria u. Alois Heiß, 7.15 Uhr Jahresmesse f. Eduard Klimmer, 8 Uhr hl. Messe f. Hans Beham.

Freitag, 19. 2.: Freier Wochentag - 6 Uhr hl. Messe z. E. d. hl. Judas Thaddäus, 7.15 Uhr hl. Messe f. Lebende u. Verstorbene d. Fam. Krabb, 8 Uhr hl. Messe f. Gerola Elvior.

Samstag, 20. 2.: Hl. Maria am Samstag - 6 Uhr hl. Messen f. Robert Kurz u. n. Mng. F.K., 7.15 Uhr hl. Messe f. Hermann Jele u. dessen Eltern, 8 Uhr Gedächtnisgottesdienst z. Todestag Andreas Hofers, hl. Messe f. Geschw. Orgler u. deren Eltern; 17 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

Ärztlicher Sonntagsdienst am 14. 2. 1954:

Dr. Fortunat Palla, Landeck, Schentenvilla, Tel. 542

Tiwaq-Stördienst (Landeck-Zams) am 13. u. 14. 2. 54: Ruf 210-424

Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Weber — Druck: Tyrolia Landeck

Hausgehilfin gesucht.

Dr. Walter Frieden, Perfuchs, Burschweg 10

Verkaufe günstig

SACHS

Adresse in der Druckerei Tyrolia

Schallplatten

Die Schlager der Saison!

Verstärkeranlagen

Auch Leihanlagen für Veranstaltungen!

Radio Reparaturen

Abhol- und Zustelldienst!



Radio- u. Elektrohaus

ING. LENFELD

Landeck, Telefon 437

Übersiedlungsanzeige

Hafner- und Fliesenlegermeister

Otto Walser

wohnt jetzt

Lötzweg 6 - 3. Stock**Seebergerhaus**

*Benützen Sie noch die
letzten Tage meiner
Weißen Woche zu einem
günstigen Einkauf!*

BERTRAM TEXTILIEN
Rohrer
LANDECK - PIANS
VORARLBERGER BAUMWOLLWAREN - V.
R E S T E N V E R K A U F

2200 m² Baugrund zu verkaufen.Auskunft zu erfahren in Landeck-Perjen, Kirchen-
straße 13, Parterre links.**POSTPENSIONIST** dzt.Handelsreisender sucht heizbares **Zimmer**
in Landeck oder Zams.

Zuschr. erbeten an Franz Haas, postlagernd Landeck

Danksagung

Außerstande, jedem einzelnen für die herzliche
Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens meines lie-
ben Mannes, bzw. unseres Vaters, Großvaters, Bru-
ders und Onkels, des Herrn

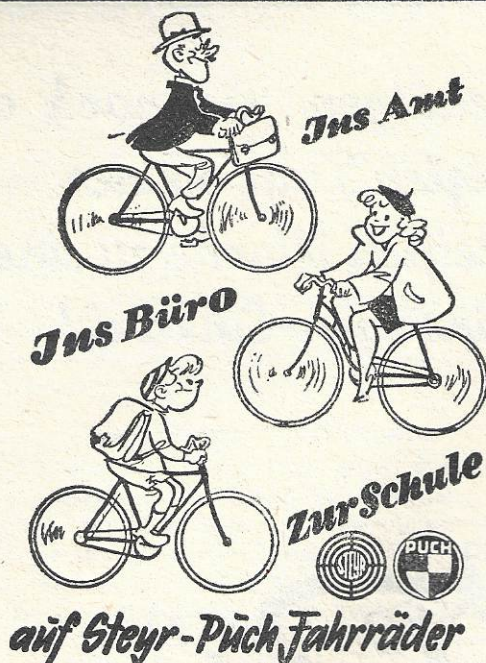
Richard Walch

B. B.-Adjunkt i. R.

zu danken, sagen wir auf diesem Wege den herzlichen
Dank für die zahlreiche Beteiligung am Begräbnis,
sowie für die schönen Kranzspenden.

Flirsch, im Februar 1954.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen



Denken Sie an die Entwinterung **Ihres Fahrrades:**

Alle Ersatzteile, Zubehöre sowie Bereifungen zu günstigen Preisen.

in der **FAHRRADHANDLUNG**

FRANZ AUER, Landeck

RUF 520

Maiserstraße



Die Verbrechen seines Doppelgängers bringen einen Unschuldigen vor die Schranken des Gerichts:

Der Schatten des Herrn Monitor

Carl Raddatz, Marianne Wischmann, Paul Dahlke, Catja Görna u. a.

Freitag, 12. Februar

um 8 Uhr

Samstag, 13. Februar

um 5 und 8 Uhr

Stewart Granger, Walter Pidgeon, David Niven u. a. in dem Abenteuerfilm von Format:

Drei auf Abenteuer

Sonntag, 14. Februar

um 2, 4, 6 und 8 Uhr

Montag, 15. Februar

um 8 Uhr

Karneval der Liebe

Eine lustige Filmoperette mit Johannes Heesters, Dora Komar, Hans Moser, Richard Romanowsky, Dorit Kreysler u. a.

Mittwoch, 17. Februar

um 8 Uhr

Donnerstag, 18. Februar

um 8 Uhr

Voranzeige:

Die Feuerspringer von Montana ab 19. Februar

Komplettes **Doppelschlafzimmer**, Weichholz, dunkel, masiert, sowie ein eiserner Zimmerofen und 1 kleiner Herd umständehalber billig zu verkaufen, Näheres zu erfahren bei Hermann Eiterer, Schönwies 6

Verkauf bzw. Versteigerung

Am 21. Februar 1954 findet um 14 Uhr die öffentliche Versteigerung des

Gasthauses „Trisannabrücke“ in Wiesberg statt. Bewerber erfahren nähere Bedingungen beim Bürgermeister Siegele, Kappl.

Der Bürgermeister: Siegele e. h.

BITTE AUSSCHNEIDEN!

Betteneinkauf ist Vertrauenssache!

Über den Umgang mit Inlett

Bei kaum einem Gewebe kommt es so sehr auf Qualität und Gebrauchstüchtigkeit an, wie bei Inlett. Die Erfahrung von Generationen ist für die Hersteller dieses Gebrauchsartikels, der viele Jahre halten soll, erste Voraussetzung. Federdichtheit und Farbechtheit sind die Haupteigenschaften, die gutes Inlett gewähren muß. Das beste Inlett ist daher auch das billigste.

Die Verarbeitung von Inlett

Neues Inlett soll nicht gewaschen werden. Will man Inlett nach längerem Gebrauch waschen, dann gilt die allgemeine Waschregel: Keine scharfen und ätzenden Waschmittel! Farbige Inlett soll man nicht mit weißer Wäsche zusammen waschen und nicht in nassem Zustand damit zusammenlegen.

Von einer gut schließenden Naht hängt alles ab. Eine Doppelnaht oder eine Knappnaht empfiehlt sich daher. Die Knappnaht: Das untere Gewebe ragt 1/2 cm über das obere hinaus. Dieser Streifen wird umgeschlagen, so daß das obere Gewebe in der Mitte zu liegen kommt. Sodann in üblicher Weise sorgfältig nähen.

Zweckmäßige Pflege von Federbetten

Federbetten sollen öfters gelüftet werden. Nicht klopfen, nur gut durchschütteln oder vorsichtig abbürsten. Beim Klopfen können die Federn der Füllung zerschlagen werden und an den Kielen absplittern. Die scharfen Spitzen solcher Splitter beschädigen das Gewebe und machen es undicht. Es wird geraten, Federbetten nicht mit Staubsauger zu behandeln. Durch das Heransaugen können sich Federspitzen durch das Gewebe bohren.

Federbetten beim Auslüften möglichst in bewegte Luft hängen oder legen, nicht aber in die stechende oder pralle Sonne.

Rhomberg-Inlette

sind das Produkt langjähriger Erfahrung und bestehen aus besten Makogarnen.

Zu Rhomberg-Inlett kann man wirklich Vertrauen haben!

Chinesische Halbdaupe größte Füllkraft nur S 166.40

ANNA PESJAK

Landeck, Maisengasse 16 - Tel. 462